



PEER REVIEW IN QIBB: DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2012-2015

März 2016

Verfasserin:
Sigrid Hartl

© AROA-VET

www.peer-review-in-qibb.at

ARQA-VET

qibb

BS Berufsbildende
Schulen

INHALTSÜBERSICHT

EINLEITUNG	2
ZAHLEN UND FAKTEN	3
Dissemination	3
Teilnehmende Schulen.....	4
Peer Review Berater/innen	5
Gewählte Qualitätsbereiche	6
Auswahl der Peers	7
Peer Schulung und Peer Weiterbildungen	7
Peer Review Auszeichnungen	8
ERGEBNISSE AUS DER METAEVALUATION ENTLANG DER 5 PHASEN	9
Metaevaluationskonzept	9
Phase 0: Bewerbung	9
Phase 1: Vorbereitung	10
Kick-off Workshop	10
Peer Review Berater/in.....	10
Peer Teams	11
Selbstevaluation und Selbstbericht	13
Phase 2: Peer Besuch	16
Peer Besuch.....	16
Phase 3: Peer Bericht	18
Peer Bericht	18
Phase 4: Follow-up	20
Follow-up Prozess.....	20
Gesamtbewertung des Verfahrens	21
SERVICE UND SUPPORT FÜR SCHULEN	22
Peer Review in QIBB Homepage	22
Peer Review Berater/innen	22
ARQA-VET	22
RESÜMEE	23

Impressum:

ARQA-VET

(Austrian Reference Point for Quality Assurance in Vocational Education and Training)
Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung

in der OeAD (Österreichischen Austauschdienst)-GmbH

Ebendorferstraße 7, A-1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Franz Gramlinger

www.arqa-vet.at

EINLEITUNG

Peer Review in QIBB ist ein Angebot für österreichische berufsbildende Schulen im Rahmen der Qualitätsinitiative Berufsbildung (QIBB, www.qibb.at). Es handelt sich dabei um eine Form der **externen Evaluation**. Den Kern des Verfahrens bildet der Peer Besuch eines Teams von sog. „kritischen Freunden“ (=qualifizierten Peers), die nach zwei Tagen der betreffenden Schule ein Feedback „auf gleicher Augenhöhe“ zu den Fragen und Evaluationsbereichen geben, die von der Schule selbst gewählt wurden.

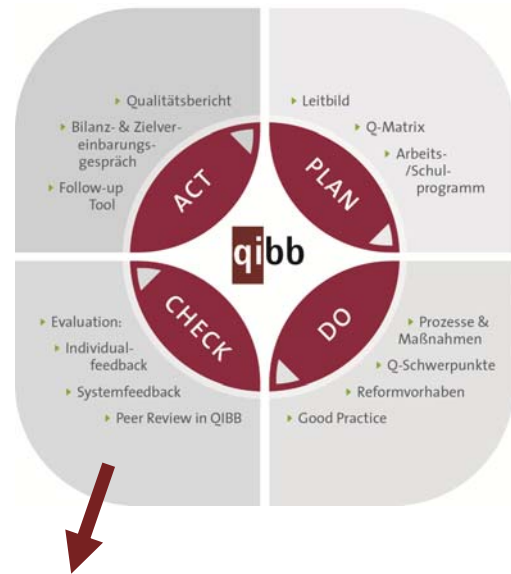


Abb. 1: Peer Review im Qualitätsregelkreis

Der vorliegende Durchführungsbericht zu Peer Review in QIBB umfasst den Zeitraum 10/2012 bis 01/2016. Seit 2012 wurde das Peer Review Verfahren grundlegend umgestellt, flexibler gestaltet und stärker auf die **Einzelschulen** ausgerichtet. Die „Jahrgangssystematik“ wurde aufgelöst – bis dahin gab es für Schulen einen fixen Bewerbungszeitraum, sie traten gemeinsam in das Verfahren ein (vgl. Durchführungsberichte 1-3). Nun können sich Schulen das ganze Jahr über für Peer Review in QIBB bewerben. Damit änderte sich auch das **Beratungskonzept**. Die Beratung der einzelnen Peer Review Schule wurde wichtiger und die Rolle der Berater/innen bedeutsamer. Insgesamt soll so flexibler auf die Bedarfslagen der Schulen eingegangen werden können und die **Schulentwicklung** („Follow-up Prozess“), die ja letztlich der Sinn einer jeden Evaluation ist, besser unterstützt werden.

ARQA-VET hat mit Ende Februar 2014 die Agenden der Peer Review in QIBB Kontaktstelle von der PH Kärnten vollständig übernommen, d.h. die administrative und organisatorische Betreuung der Peer Review Verfahren. Durch die Auflösung der Jahrgangssystematik verteilen sich die Peer Review Schulen über das Jahr und Administration, Betreuung der Schulen und Dissemination können damit ressourcenschonender bewältigt werden. Die AG Evaluation im Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF) bildet weiterhin das strategische Entscheidungsgremium für Peer Review in QIBB.

Das Peer Review in QIBB **Handbuch für Schulen**¹ wurde im März 2014 neu herausgegeben. Es enthält die aktuelle Verfahrensbeschreibung und dient den Peer Review Schulen als Leitfaden. Ausführliche Informationen über den Ablauf des Verfahrens sowie alle damit zusammenhängenden Informationen finden Sie unter: www.peer-review-in-qibb.at.

¹ http://www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/PR/Handbuch_PR-in-QIBB_fuer-Schulen.pdf

ZAHLEN UND FAKTEN

Dissemination

Abseits von elektronischen Verbreitungskanälen (ARQA-VET Newsletter, Homepage, E-Mail-Aussendungen an Multiplikator/innen...) hat ARQA-VET mit Unterstützung der Peer Review Berater/innen im Berichtszeitraum mehrere Informationsveranstaltungen für interessierte Schulen angeboten. Informationsveranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit Schulleiter/innen von Peer Review Schulen und/oder erfahrenen Peers veranstaltet. Die praktische Perspektive wurden von den Teilnehmer/innen besonders positiv aufgenommen (Rückmeldungen aus dem Feedback).

Disseminationsaktivitäten	Datum	Ort	Organisation
Informationsveranstaltung PR in QIBB	05/05/2012	Wien	ARQA-VET mit Kontaktstelle
Informationsveranstaltung PR in QIBB	03/05/2012	Innsbruck	ARQA-VET mit Kontaktstelle
Präsentation bei LSI/LQPM-Tagung (HAK)	15/01/2013	St. Pölten	PR Beraterin (Ulrike Nagy)
Präsentation bei LSI/LQPM-Tagung (HUM)	16/01/2013	Wien	ARQA-VET
Präsentation bei nö. SQPM-Tagung (HAK)	20/02/2013	Straß/Straßertal	ARQA-VET
Informationsveranstaltung PR in QIBB	27/02/2013	Wien	ARQA-VET
Informationsveranstaltung PR in QIBB	05/03/2013	Salzburg	ARQA-VET mit Kontaktstelle
Informationsveranstaltung PR in QIBB	04/12/2013	Graz	ARQA-VET
Informationsveranstaltung PR in QIBB	09/04/2014	Wien	ARQA-VET
Informationsveranstaltung PR in QIBB	29/04/2014	Linz	ARQA-VET

Eine andere Möglichkeit für interessierte Schulen, sich über Peer Review in QIBB zu informieren, stellen die **Peer Review Botschafter/innen**² dar, das sind (derzeit 16) Personen, die in unterschiedlichen Rollen Erfahrungen mit Peer Review in QIBB gemacht haben. ARQA-VET vermittelt auf Anfrage Botschafter/innen an interessierte Schulen. Diese Möglichkeit wird jedoch kaum in Anspruch genommen. Im Berichtszeitraum gab es einen Fall, in dem ein Botschafter vermittelt wurde. Natürlich schließt dies nicht aus, dass Kontakte abseits des „offiziellen“ Weges geknüpft werden. Es sind z.B. alle Schulen, die bisher ein Peer Review in QIBB durchlaufen haben, auf der Homepage ersichtlich.³ Seit Start der Ausbildungsschiene für QIBB (QUALI-QIBB) für Führungskräfte und Qualitätsprozessmanager/innen im Jahr 2013/14 wird auch in diesen Kursen über Peer Review in QIBB als externes Evaluationsinstrument informiert. (www.arqa-vet.at/quali-qibb) Einen raschen Überblick über Peer Review in QIBB gibt das Informationsblatt „Peer Review in QIBB auf einen Blick“: http://www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/PR/Peer_Review_in_QIBB_auf_einen_Blick.pdf

² <http://www.peer-review-in-qibb.at/service/pr-botschafter-in-nen-testimonials/>

³ <http://www.peer-review-in-qibb.at/information/pr-schulen/>

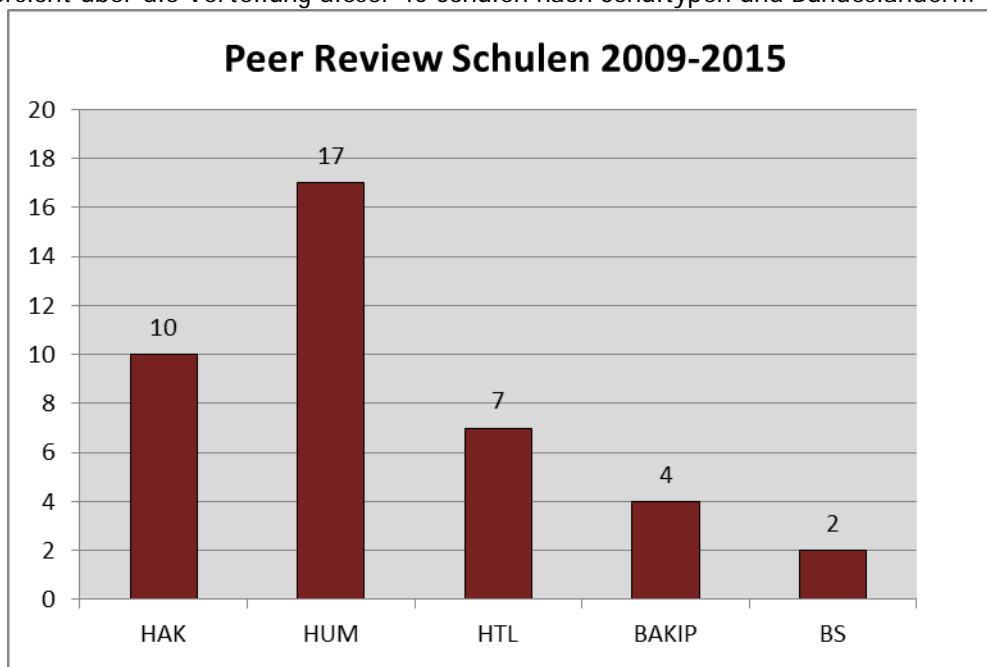
Teilnehmende Schulen

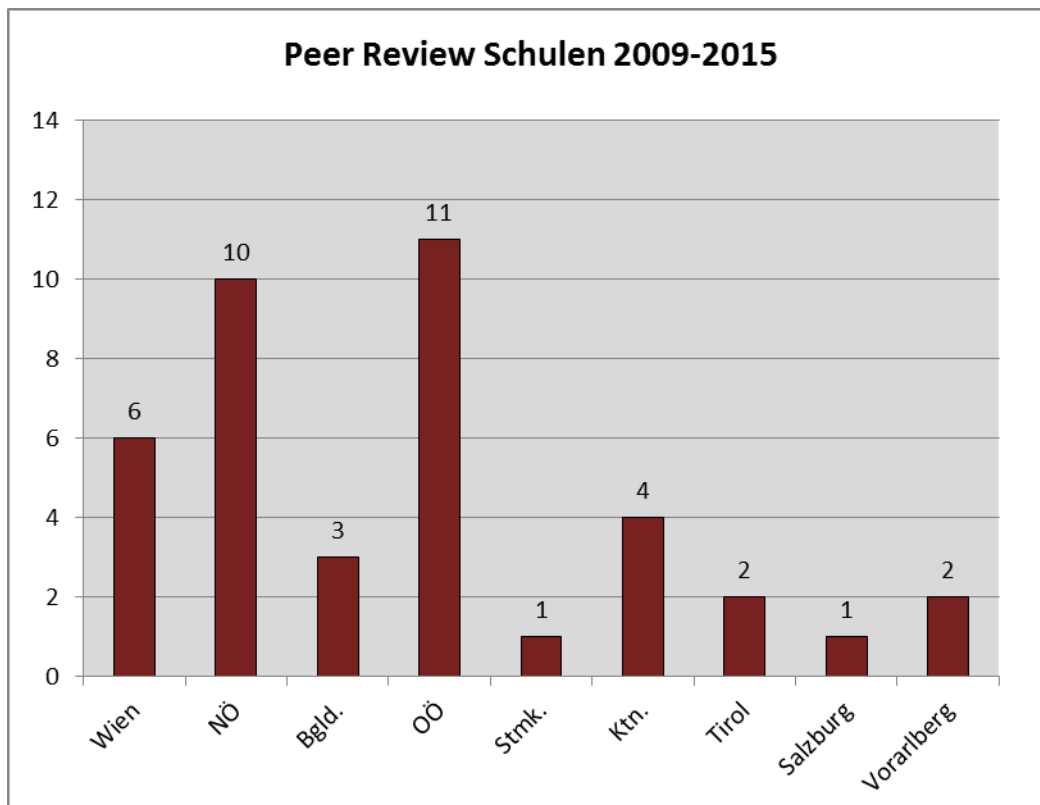
Im Zeitraum 10/2012 bis 01/2016 haben sich 11 Schulen beworben und mit dem Peer Review-Verfahren begonnen. 7 Schulen schlossen das Peer Review ab. An einer Schule (HUM) läuft das Peer Review-Verfahren (01/2016). 3 Schulen haben das Verfahren vorzeitig abgebrochen. Folgende sieben Schulen haben im Berichtszeitraum ein Peer Review in QIBB erfolgreich abgeschlossen:

Schule	Bundesland	Schulbereich
BAKIP St. Pölten	Niederösterreich	BAKIP
HTL Leonding	Oberösterreich	HTL
BHAK/BHAS Feldkirch	Vorarlberg	HAK
HLW Bad Ischl	Oberösterreich	HUM
HTL Dornbirn	Vorarlberg	HTL
HLW Kufstein	Tirol	HUM
Kärntner Tourismusschulen Villach	Kärnten	HUM

Es sind damit 2 technische/(kunst-)gewerbliche, eine kaufmännische, 4 humanberufliche Schulen sowie eine Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik vertreten. Die teilnehmenden Schulen verteilen sich auf 6 Bundesländer.

Seit dem ersten (regulären) Durchgang Peer Review in QIBB 2009/10 haben insgesamt 40 Schulen ein Peer Review durchgeführt. Für eine der Schulen war es bereits das zweite Peer Review, da sie auch am Pilotdurchgang 2008/09 teilgenommen hatte (HAK Steyr). Die folgenden beiden Grafiken geben eine Übersicht über die Verteilung dieser 40 Schulen nach Schultypen und Bundesländern.





Seit den Anfängen des Einsatzes von Peer Review an berufsbildenden Schulen in Österreich wurden insgesamt 53 Peer Reviews durchgeführt (2016: 1 laufend; 2014 und 2015: 7; 2011/12: 11; 2010/11: 12; 2009/10: 9; Pilotdurchgang 2008/09: 7; davor 6 in Leonardo da Vinci-Projekten). 2010/11 führten 2 der 12 Schulen ein transnationales Peer Review mit finnischen Partnerschulen durch. Eine Liste dieser Schulen ist online abrufbar: www.peer-review-in-qibb.at/information/pr_schulen/.

Peer Review Berater/innen

Die Peer Review Berater/innen verfügen über detaillierte inhaltliche Kenntnisse und langjährige Erfahrung mit Peer Review in QIBB, haben umfangreiche Kenntnisse im Qualitätsmanagement und verfügen über die sozialen Kompetenzen, die für die Beratungsarbeit nötig sind.⁴ Die weiterführende Professionalisierung der Peer Review Berater/innen hat im Berichtszeitraum einen wichtigen Schwerpunkt gebildet. Die Rolle und Aufgaben der Berater/innen wurden deutlich ausgebaut. Die Berater/innen leisten jetzt über die **Prozessbegleitung** hinaus im Rahmen des Follow-ups zunehmend auch **Schulentwicklungsberatung**.

Die Neuerungen im Verfahren und die damit verbundenen Qualitätssicherungsstandards wurden in einem ersten Austauschtreffen (Mai 2013) von ARQA-VET mit den 4 Peer Review Berater/innen vereinbart. Ein neues Beratungskonzept⁵ wurde erarbeitet und **Qualitätssicherungsstandards** für die ersten Kick-off Workshops⁶ an Einzelschulen festgelegt. Außerdem wurden Möglichkeiten diskutiert, wie der Follow-up Prozess an den Schulen begleitet werden kann. Die ersten Kick-off Workshops an Einzelschulen wurden in Zusammenarbeit ARQA-VET mit dem/der Berater/in vorbereitet und durchgeführt, gemeinsam reflektiert und Verbesserungsbedarfe festgestellt und dokumentiert. In einer weiteren Phase wurde im Februar 2014 eine Rückschau auf die Erfahrungen aus den Kick-off

⁵ http://www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/PR_in_QIBB/Beratungskonzept_Einzelschulbetreuung_V2.0.pdf

⁶ http://www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/peerreview/30_Standards_fuer_Kick-off_Workshop_V_1.0.pdf

Workshops gehalten und die **Follow-up Prozesse** vorbereitet. Dazu gab es eine eintägige Schulung für die Berater/innen von Prof. Dr. Karl Wilbers (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg) entlang des von ihm entwickelten Follow-up Tools⁷. Außerdem führte Prof. Wilbers einen Follow-up Workshop (HTL Leonding) selbst durch und die Berater/innen hatten die Gelegenheit, diesen zu beobachten. Ein Konzept für den Follow-up Prozess wurde entworfen und wiederum in enger Zusammenarbeit von ARQA-VET mit den Berater/innen umgesetzt, reflektiert und weiterentwickelt.

Gewählte Qualitätsbereiche

Bereits in der Bewerbung für Peer Review in QIBB geben die Schulen bekannt, zu welchen Qualitätsbereichen sie das Peer Review machen wollen. Die Schulen des Berichtszeitraums wählten aus 14 Qualitätsbereichen jeweils 2 aus. Einer der gewählten Qualitätsbereiche muss sich auf die Schlüsselprozesse Lehren und Lernen (Qualitätsbereiche 1-4) beziehen.⁸

Folgende Tabelle stellt die Anzahl der gewählten Qualitätsbereiche des Berichtszeitraums denen der vorangegangenen 3 Durchgänge gegenüber:

Qualitätsbereiche	Wie oft gewählt?		
	2009-2012	2012-2015	GESAMT
QB 1: Lehrpläne	8	0	8
QB 2: Lernen und Lehren	18	7	25
QB 3: Prüfen und Beurteilen	5	0	5
QB 4: Lernergebnisse und berufliche Verwertbarkeit	8	1	9
QB 5: Sozioökonomisches Umfeld und Zugang zur Berufsbildungseinrichtung	2	0	2
QB 6: Management und Verwaltung	2	2	4
QB 7: Ziele & Werte und strategische Planung	5	1	6
QB 8: Infrastruktur und finanzielle Ressourcen	1	1	2
QB 9: Personalplanung, Rekrutierung und Personalentwicklung	0	1	1
QB 10: Arbeitsbedingungen	7	0	7
QB 11: Außenbeziehungen und Internationalisierung	1	1	2
QB 12: Partizipation und soziale Beziehungen	5	1	6
QB 13: Gender Mainstreaming	2	0	2
QB 14: Qualitätsmanagement und Evaluierung	0	0	0

In der Gesamtschau lässt sich feststellen: Von den verpflichtend zu wählenden Qualitätsbereichen (1-4) wird QB 2 Lernen und Lehren mit Abstand am häufigsten gewählt. Unter den nicht verpflichtend wählbaren Qualitätsbereichen wird am öftesten QB 10 Arbeitsbedingungen und QB 12 Partizipation und soziale Beziehungen gewählt, auch QB 7 Ziele & Werte und strategische Planung wird oft als Bereich für ein Peer Review in QIBB genommen.

⁷ <http://www.peer-review-in-qibb.at/ablauf/phase-4-follow-up/>

⁸ Vgl. Peer Review in QIBB Handbuch für Schulen, S.12

Auswahl der Peers

Die Auswahl der Peers ist Sache der Schule und richtet sich nach den **Fragestellungen für das Peer Review**. Die Peer Datenbank bietet umfassende Informationen zu Fachkenntnissen, professionellem Hintergrund und sonstigen Kompetenzen der Peers. Es ist aber auch möglich, Peers außerhalb der Datenbank einzuladen, wenn dies mit den Fragestellungen begründbar ist.⁹ Derzeit befinden sich 56 aktive Peers in der Peer Datenbank, die alle berufsbildenden Schulbereiche abdecken.¹⁰ Insgesamt kamen im Berichtszeitraum 22 Peers zum Einsatz, davon stammten 20 aus der Peer Datenbank. Zwei Peers wurden von den Schulen als externe Peers zum Einsatz gebracht, diese sind nicht in der Peer Datenbank aufgelistet, sie kamen in beiden Fällen aus mit der Schule kooperierenden Unternehmen bzw. aus wichtigen „Abnehmerbetrieben“ für Absolvent/innen.

Überblick über den Einsatz der Peers aus der Peer Datenbank im Berichtszeitraum:

Herkunftsschule/beruflicher Hintergrund der Peers	Anzahl Personen
BAKIP	1
BS	1
HAK	6
HTL	7
HUM	13
anderes (Unternehmen, PHs, transnationale Peers etc.)	2
Gesamt	20 Personen (32 Einsätze)

Peer Schulung und Peer Weiterbildungen

Im Berichtszeitraum wurde eine Peer Schulung angeboten, um Lehrer/innen berufsbildender Schulen, die über ausreichend Unterrichtserfahrung und Kenntnisse im Qualitätsmanagement verfügen, zu Peers für Peer Review in QIBB auszubilden. Darüber hinaus wurde für erfahrene Peers eine Weiterbildung organisiert:

Peer Schulung

18.-20. März 2014 in Wien

Trainerinnen: Eva Dousset-Ortner (BIFIE) und Victoria Puchhammer-Neumayer (TGM)

Die Trainerinnen verfügen über langjährige Erfahrung in Peer Review in QIBB, sie haben ein spezielles Schulungskonzept für Peers entwickelt und haben schon zuvor Peers für Peer Review in QIBB qualifiziert. Es haben 12 Teilnehmer/innen an der Schulung teilgenommen.

Peer Weiterbildung

„Methodentraining Gruppen-Feedback (z.B. Ratingkonferenzen, Fokusgruppen, Gruppeninterviews)“
3. April 2014

Trainer: Peter Steiner (Leiter Fachstelle Externe Schulevaluation, Fachhochschule Nordwestschweiz)
Mit Peter Steiner konnte ein anerkannter Experte zum Thema „Externe Schulevaluation“ als Trainer gewonnen werden. Die Weiterbildung zielte darauf ab, die Peers mit umfangreichen Methodenkenntnissen auszustatten, insbesondere, sie in neue Methoden der qualitativen Datenerhebung einzuführen. Die Weiterbildung haben 15 Teilnehmer/innen besucht.

⁹ Vgl. Peer Review in QIBB Handbuch für Schulen, S.16

¹⁰ Stand: Juli 2015, siehe: www.peer-review-in-qibb.at/peers/peer_datenbank/die_datenbank/. 25 weitere Peers sind derzeit ruhend gestellt.

Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum für einige ausgewählte Peers die Möglichkeit, als Peer bei einer **externen Evaluation von Berufsschulen in Nürnberg und Augsburg** im Einsatz zu sein. Aufgrund einer Kooperation von ARQA-VET mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Prof. Karl Wilbers) bekommt ARQA-VET regelmäßig Anfragen nach externen Peers. Die Anforderungen dafür sind: Erfahrung als Peer, eine gewisse Passung zur Schule und eine Empfehlung von ARQA-VET (das bedeutet auf jeden Fall, dass er oder sie in der Peer Datenbank sein muss). Im Berichtszeitraum waren 8 Peers aus der Peer Datenbank bei einer Externen Evaluation nach dem Nürnberger Qualitätsmanagementsystem (NQS) im Einsatz.

Peer Review Auszeichnungen

Ihre Peer Review in QIBB Auszeichnungen erhielten die Schulen, die ihren Peer Besuch bereits abgeschlossen hatten, im Rahmen der 6. Qualitätsnetzwerkkonferenz am 1. Dezember 2014 von SektChef Dr. Christian Doringner und GL Mag. Jürgen Horschinegg (beide: BMBF, Sektion II, Berufs- und Erwachsenenbildung).



ERGEBNISSE AUS DER META-EVALUATION ENTLANG DER 5 PHASEN

Metaevaluationskonzept

Die Metaevaluation bezog sich auf den Umsetzungszeitraum 10/2012 bis 01/2016, in dem 11 Schulen das Peer Review-Verfahren begonnen haben (davon haben 7 Schulen das Verfahren abgeschlossen, 3 vorzeitig abgebrochen, an einer Schule läuft das Verfahren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch). Bei der Metaevaluation wurden alle zentralen am Verfahren beteiligten Personen (Peers, Schulleiter/innen, Peer Review Organisator/innen, Berater/innen) befragt. Es wurden sowohl quantitative (Fragebögen) als auch qualitative Instrumente (Interviews) eingesetzt.¹¹ Für die Fragebögen wurde eine 4-teilige Skala mit den Kategorien „++“, „+“, „-“ und „--“ verwendet. Außerdem wurden die zentralen Dokumente – die Selbstberichte der Schulen und die abschließenden Peer Berichte – einer Dokumentenanalyse unterzogen. Die Berater/innen und ARQA-VET bildeten in der Phase der Pilotierung des neuen Verfahrens eine wichtige Reflexionsgruppe.

Phase 0: Bewerbung

Die **Schulleiter/innen** der Peer Review Schulen werden unmittelbar nach der **Bewerbungsphase** mit Hilfe eines **Fragebogens** befragt. Von 11 Schulleiter/innen haben 10 den Fragebogen ausgefüllt (das entspricht einer Rücklaufquote von 91%). Auf die Frage, wie die Schulleiter/innen auf Peer Review in QIBB aufmerksam geworden sind, wird am öftesten (5 von 10 Befragten) die Schulaufsicht genannt. Informationen von der/vom SQPM bzw. eine Aussendung des BMBF stehen an zweiter Stelle der Disseminationskanäle (4 von 10 Befragten). Der/die LQPM wird von 3 der 10 Befragten als Informationsquelle genannt. Über den ARQA-VET Newsletter und/oder die ARQA-VET Homepage haben 5 der 10 Befragten erstmals von Peer Review in QIBB gehört. Die Informationsveranstaltungen (siehe Dissemination) werden nur zweimal genannt. D.h. die Dissemination über die „Schulhierarchie“ funktioniert insgesamt am besten. Informationsveranstaltungen in den Bundesländern, so wie im Berichtszeitraum stark forciert, haben nicht die erhoffte Wirkung, weil sich der Aufwand dafür leider nicht in entsprechenden Bewerbungen für Peer Review in QIBB niederschlägt.

Die Bewerbungsphase an sich wird von den Schulleiter/innen positiv bewertet. Sie finden ausnahmslos, dass die Bewerbungskriterien klar und verständlich waren und der Aufwand für die Bewerbung vertretbar (7 von 10) oder eher vertretbar (3 von 10) war. Auf die Frage, welche Personen an der Schule am Bewerbungsprozess beteiligt waren, wird in 7 von 10 Fällen (zumindest) die Schulleitung und der/die SQPM genannt. In den Fällen, in denen der/die SQPM nicht genannt wird, wurde zweimal das gesamte Lehrer/innen-Kollegium eingebunden und einmal mehrere Abteilungsleiter/innen und Koordinator/innen. Eine weitere Frage lautete, inwieweit das Kollegium über das bevorstehende Peer Review in QIBB informiert wurde. Dies ist in 9 von 10 Fällen erfolgt und zwar immer im Rahmen von Konferenzen. In einem der Fälle wurde das Kollegium in den Entscheidungsprozess eingebunden, in dem es vorab befragt wurde, ob Interesse an einem Peer Review in QIBB besteht. Die Erwartungen der Schulleiter/innen an das Peer Review in QIBB betrafen alle die Verbesserung und Weiterentwicklung der Schulqualität und den Wunsch nach einer externen Sicht zu spezifischen Fragen.

¹¹ Einen detaillierten Überblick über die eingesetzten Instrumente, die befragten Gruppen, die Befragungszeiträume und die Rücklaufquoten finden Sie hier: www.arqa-vet.at/fileadmin/PR/Ueberblick_Metaevaluation_2012_-_15.pdf .

Phase 1: Vorbereitung

Kick-off Workshop

Die Formulierung geeigneter Fragestellungen für das Peer Review in QIBB ist ein anspruchsvoller Schritt, der beratungsgestützt erfolgt.¹² Im Zuge der Bewerbung formuliert die Schulen Themen für das Peer Review, beim Festlegen der konkreten Fragestellungen für die Peers unterstützt der/die Berater/in der Schule im Rahmen eines Kick-off Workshops vor Ort. Für den Kick-off Workshop gibt es festgelegte Qualitätsstandards.¹³ Der Workshop bildet zugleich den Einstieg in den Beratungsprozess, dient dem gegenseitigen Kennenlernen und der Einbindung besonders involvierter Personen an der Schule. Außerdem wird der Zeitplan für das Peer Review in QIBB besprochen und offene Fragen der Schule geklärt. Der/die Berater/in holt sich von den Teilnehmer/innen am Ende ein Feedback zum Workshop und fertigt eine Dokumentation (z.B. Fotoprotokoll) dazu an. Von einem **Schulleiter** wurde im **Interview** herausgestrichen, dass der Kick-off Workshop besonders hilfreich war bei der Präzisierung der eigenen Wünsche und Fragestellungen für das Peer Review.

An den in der Metaevaluation erfassten Schulen fanden im Zeitraum Dezember 2012 bis November 2014 die ersten Kick-off Workshops gemäß dem neuen Verfahren statt. Sie wurden von den **Peer Review Berater/innen** in Zusammenarbeit mit ARQA-VET vorbereitet und durchgeführt. Eine gemeinsame **Reflexion** über die ersten Erfahrungen hat stattgefunden und hat folgende Ergebnisse gebracht:

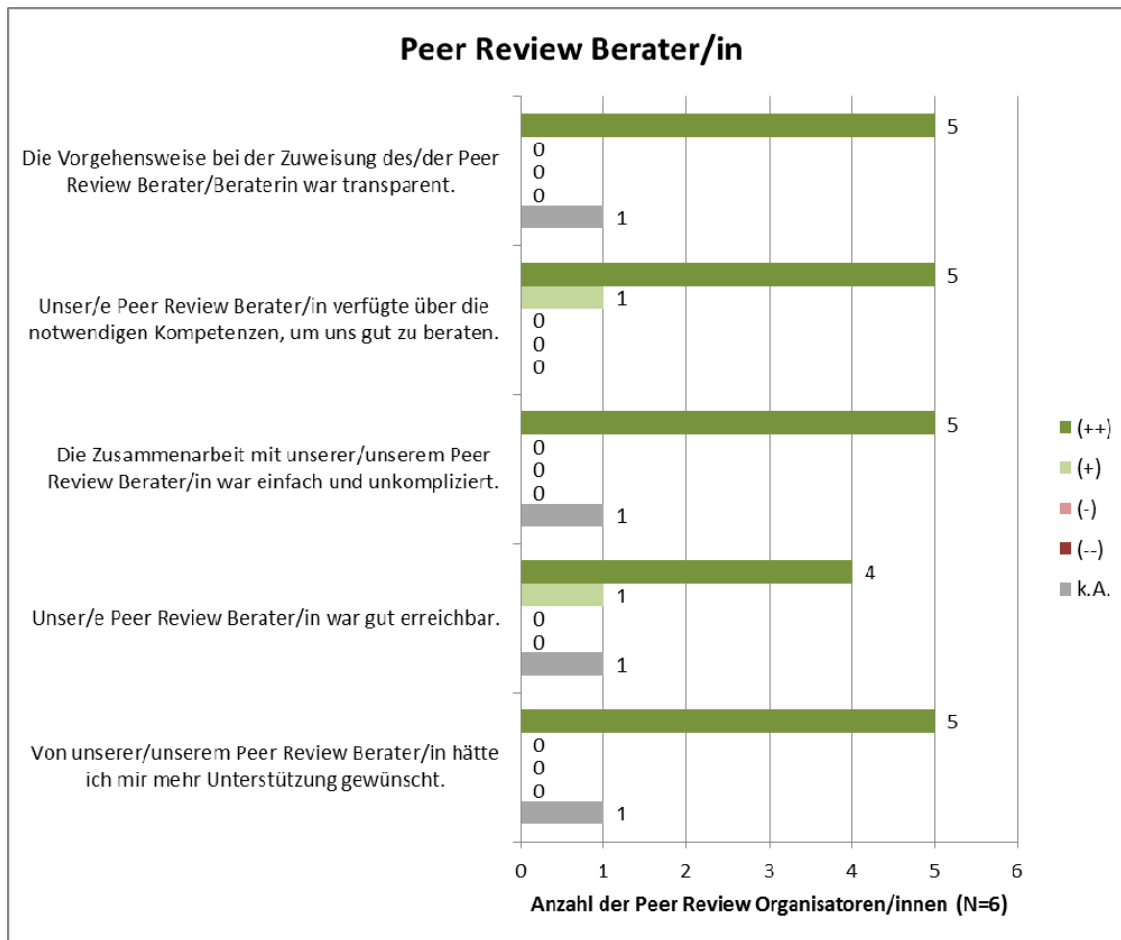
- Der Kick-off Workshop an der Schule erzeugt Partizipation zu einem frühen Zeitpunkt (Einbindung des Kollegiums und besonders involvierter Personen).
- Es ist unbedingt notwendig, dass Schulleiter/in und Peer Review Organisator/in den gesamten Workshop hindurch anwesend sind.
- Die flexible Gestaltung des Workshops entlang einer Themenliste vorab (telefonische Vorbereitung zwischen PR Berater/in und Schulleiter/in) ist förderlich, weil einerseits die Beteiligten an der Schule eine Vorstellung bekommen, was im Kick-off Workshop Thema sein könnte, und andererseits der/die Berater/in den gesamten Beratungsprozess bedarfsgerecht aufsetzen kann.
- Es ist für den Gesamtprozess hilfreich, bestimmte Botschaften am Kick-off Workshop zu platzieren (Grundprinzipien, Rollen der Schulleitung, der Peers, Schulentwicklungsperspektiven...)
- Die Formulierung der konkreten Fragestellungen im Rahmen des Kick-off Workshops gelingt sehr gut und damit werden die Weichen für das gesamte Verfahren günstig gestellt.
- Es ist hilfreich, im Kick-off Workshop schon auszuloten, welche Daten und Selbstevaluationsergebnisse zu den Themen bzw. Fragestellungen vorliegen und welche zusätzlichen Evaluationen gemacht werden sollten.

Peer Review Berater/in

Von den **Peer Review Organisatoren/innen (Fragebogen)** wird die Unterstützung durch den/die Peer Review Berater/in durchwegs als hilfreich empfunden. In offenen Antworten heben die Peer Review Organisatoren/innen hervor, dass diese Unterstützung v.a. am Anfang hilfreich war, als viele offene Fragen zum Verfahren bestanden.

¹² Vgl. Peer Review in QIBB Handbuch für Schulen, S.13

¹³ Vgl. Standards für Kick-off Workshop (V 1.0), zum Download unter <http://www.peer-review-in-qibb.at/information/download/fuer-schulen-und-peers/>

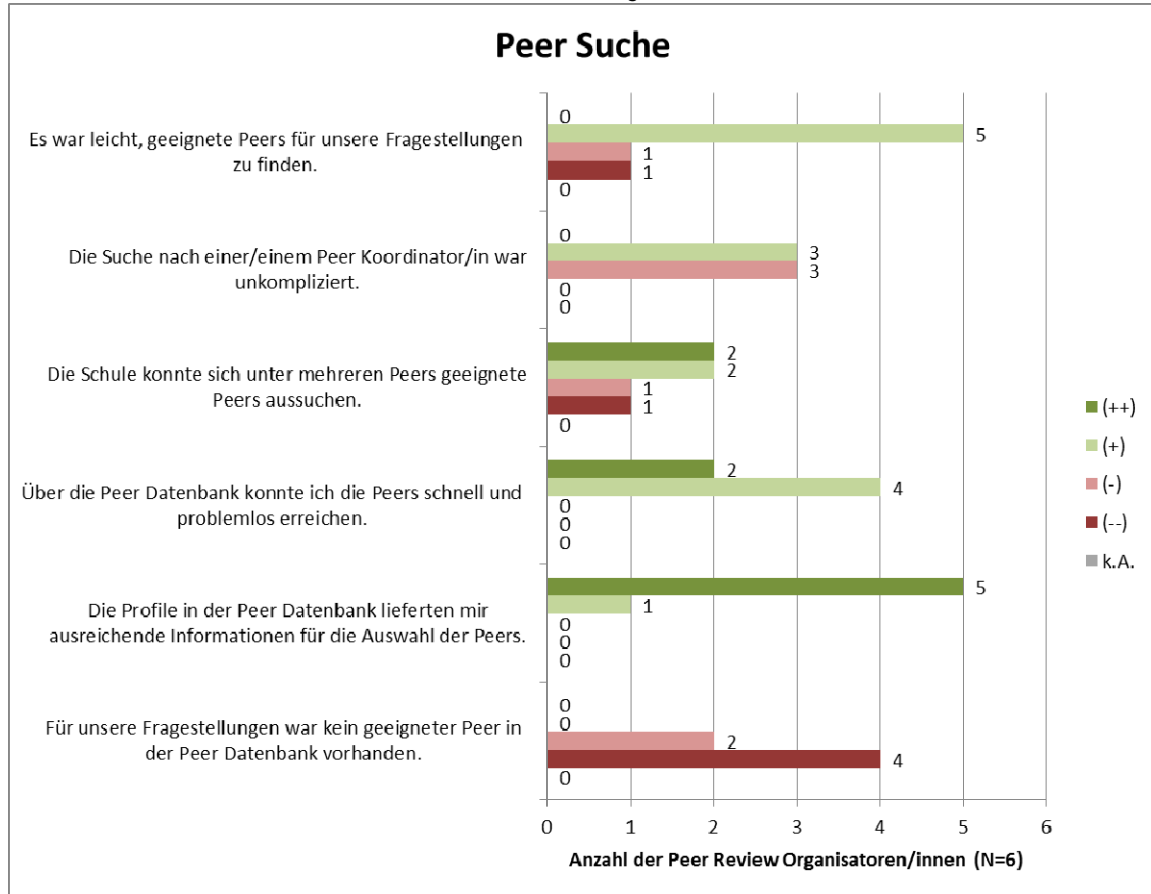


Aus der **Befragung** der **Peer Review Berater/innen** (Leitfragen) geht hervor, dass diese die zunehmend inhaltliche Beratungstätigkeit als gewinnbringend erleben. Die Zusammenarbeit mit ARQA-VET in der Gestaltung der Vor-Ort-Beratungen (Kick-off und Follow-up Workshops) wird von allen Berater/innen positiv bewertet. An zwei Schulen gab es während des Verfahrens Wechsel der Funktionen (Peer Review Organisatoren/innen, Schulleitung); dies führte zu zeitlichen Verzögerungen bzw. sogar zum Abbruch des Verfahrens. Eine Kontinuität der Personen ist für das Verfahren förderlich.

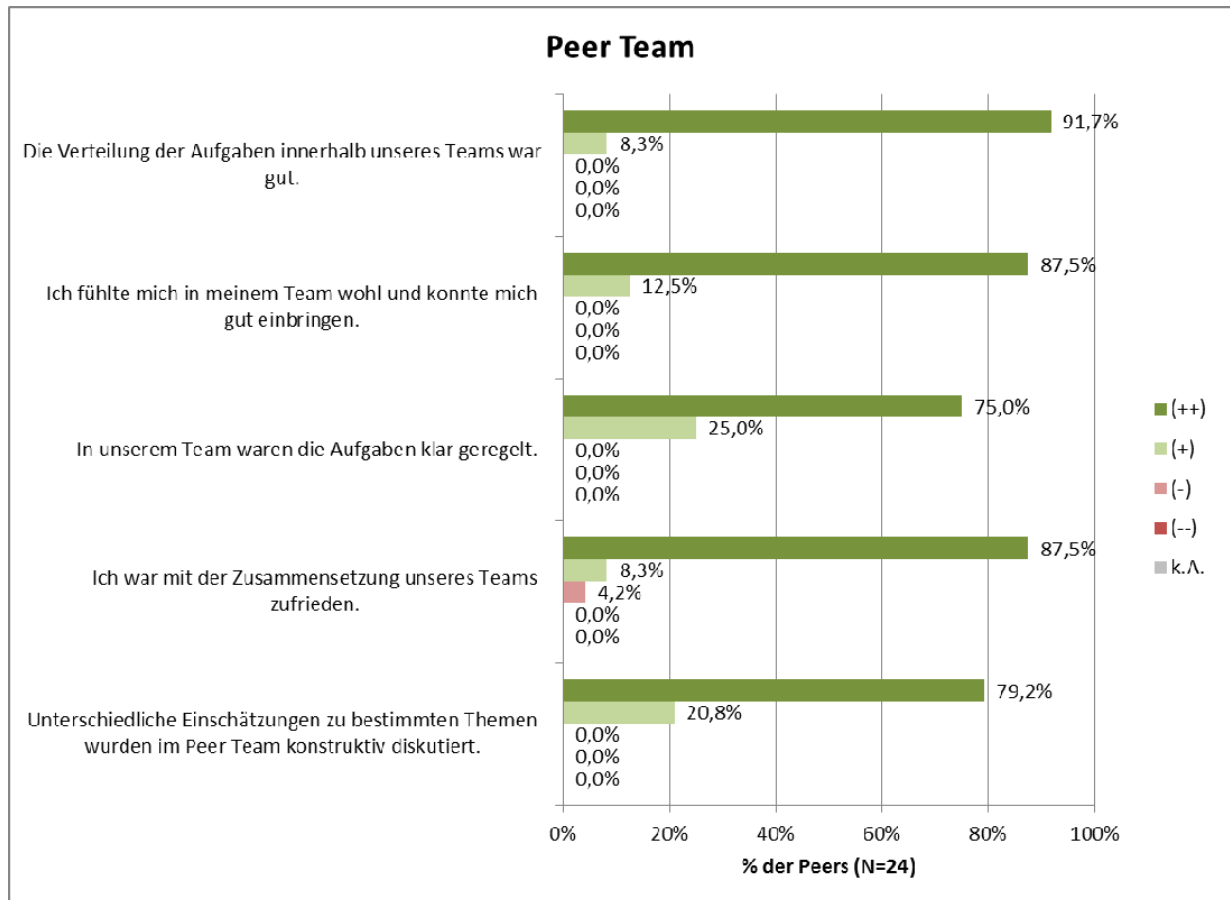
Peer Teams

Die Suche und Auswahl der Peers war aus Sicht der **Peer Review Organisator/innen** (Fragebogen) nicht einfach. Für 2 von 6 Peer Review Organisator/innen war es eher schwierig, geeignete Peers für ihre Fragestellungen zu finden. Die Suche nach einem/einer Peer Koordinator/in war für die Hälfte der Peer Review Organisator/innen eher kompliziert. Aus den offenen Antworten geht hervor, dass v.a. die Terminsuche schwierig war und dass es nicht leicht war, jemanden zu finden, der die Koordinatoren-Rolle übernimmt. Obwohl die Peer Datenbank nach Meinung der Peer Review Organisator/innen ausreichend Informationen zu den Peers bietet und diese auch problemlos erreicht

werden können, ist dann die tatsächliche Fixierung eines Teams und eines Termins nicht einfach.



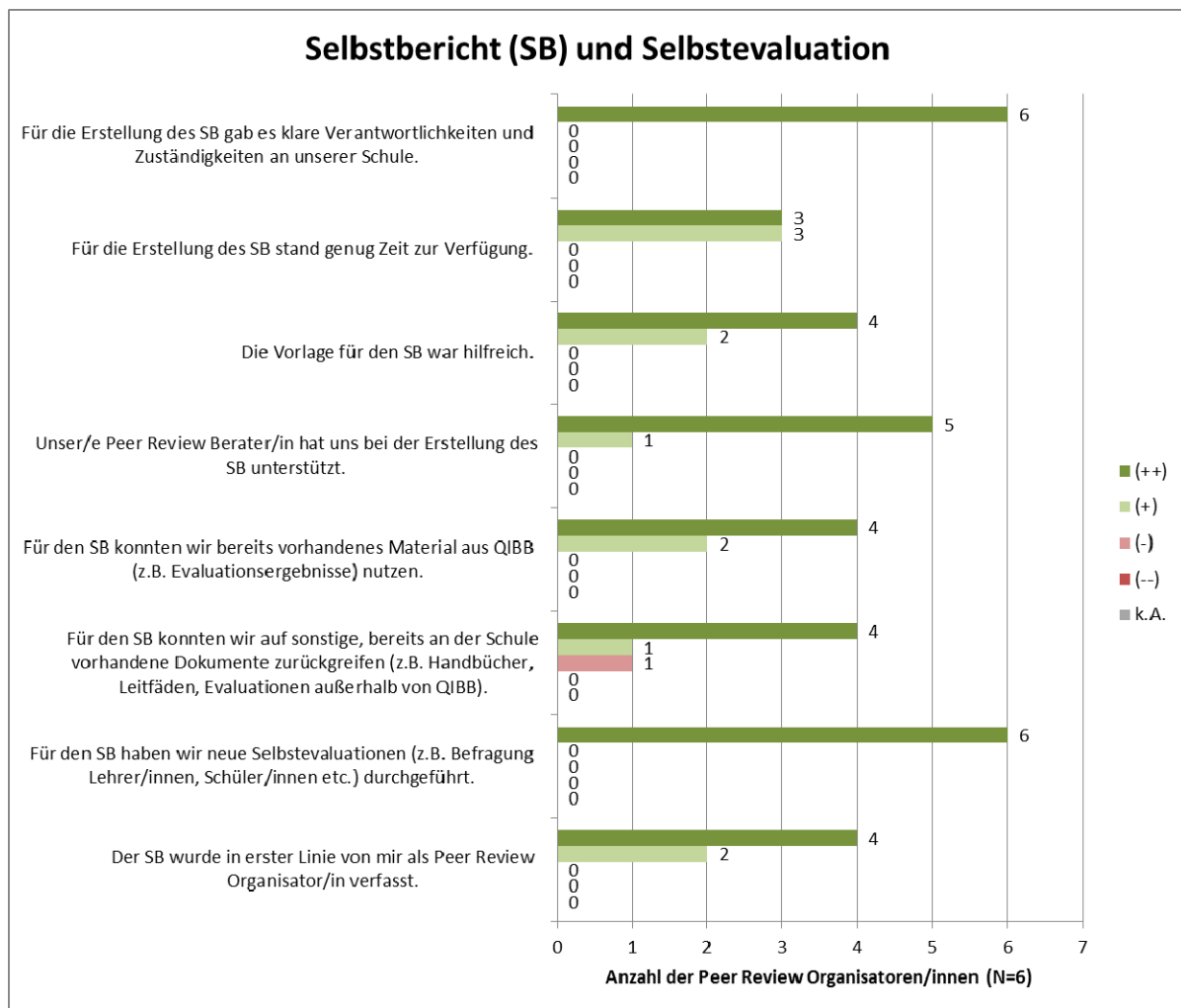
Aus Sicht der Peers (Fragebogen) verlief die Zusammenarbeit in den Peer Teams sehr zufriedenstellend. Aufgabenverteilung, Atmosphäre und professioneller Diskurs werden ausnahmslos positiv beurteilt.



Selbstevaluation und Selbstbericht

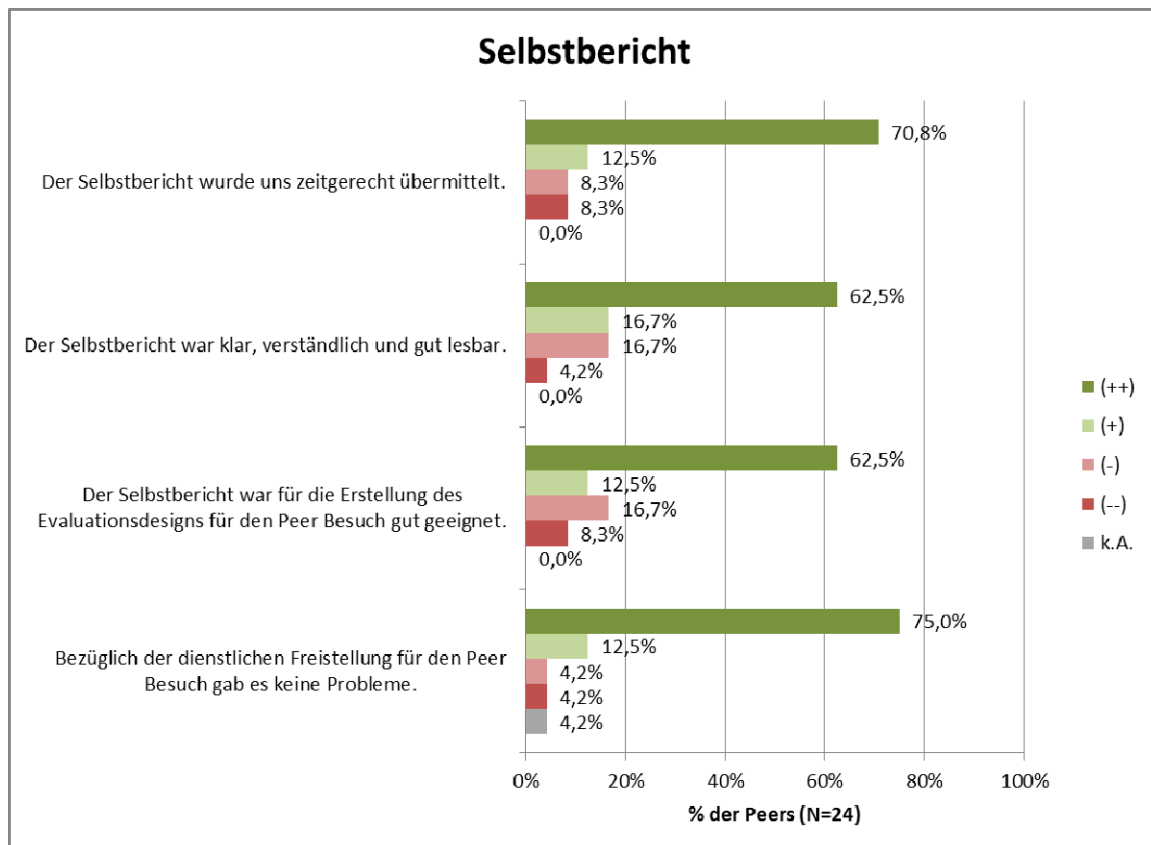
Die Erstellung des Selbstberichts zu den eigenen Fragestellungen war sowohl aus Sicht der Schulleiter/innen als auch aus Sicht der Peer Review Organisator/innen eine Herausforderung. Die Berichtserstellung wurde als aufwändig empfunden, aber von beiden Seiten wird auch die Nützlichkeit des Selbstberichts gesehen.

Die Peer Review Organisator/innen (Fragebogen) fanden, dass es für die Erstellung des Selbstberichts an der Schule klare Verantwortlichkeiten gab und dass in erster Linie sie selbst als Verfasser/innen tätig waren. Die Unterstützungsangebote (Peer Review Berater/in und Berichtsvorlage) wurden genutzt und als hilfreich empfunden. Es konnte für den Selbstbericht auf bereits vorhandenes Material (Handbücher, QIBB Evaluationen...) zurückgegriffen werden, allerdings haben alle Schulen für das Peer Review zusätzliche, neue Selbstevaluationen durchgeführt. In den offenen Antworten sagen die Peer Review Organisator/innen, dass es schwierig war, mit dem Selbstbericht das Thema der Fragestellung zu treffen und den Bericht so kompakt und gezielt zu gestalten, dass er für die Peers eine gute Basis bildet. Ein/e Peer Review Organisator/in meint, dass ein Methodenhandbuch mit Evaluationsmethoden hilfreich gewesen wäre.



Zwei **Schulleiter/innen (Interviews)** meinten, es sei zu wenig klar gewesen, was generell für den Selbstbericht wichtig ist und die Kompetenzen für die Selbstevaluation (z.B. Fragebogendesign) seien an der Schule nicht vorhanden gewesen. Der Selbstbericht wird von einem Schulleiter aber auch als förderlich hervorgehoben, weil er die seltene Gelegenheit bietet, sich über einen längeren Zeitraum mit einigen wenigen Themen intensiv auseinanderzusetzen, es wird ein interner Diskussionsprozess und eine Dynamik im Kollegium dadurch ausgelöst. Trotzdem wird der Aufwand im Vorfeld als groß eingeschätzt, das Gefühl der Überlastung stellt sich rasch ein. Als hinderlich wird von einem Schulleiter empfunden, dass alles, was „von Außen“ kommt, sofort im Verdacht steht, verordnet zu sein, hier war viel Überzeugungsarbeit notwendig.

Die **Peers (Fragebogen)** schätzen die Qualität der Selbstberichte mehrheitlich gut ein, allerdings findet ein Fünftel der Peers, dass der Selbstbericht nicht klar und verständlich war und ein Viertel meint, dass der Selbstbericht keine gute Basis für die Entwicklung des Evaluationsdesigns bildete.



Einen Selbstbericht zu schreiben, der für die Peers eine gute Basis bildet, ist herausfordernd. Dies wurde bereits in früheren Peer Reviews deutlich (vgl. Durchführungsberichte 1.-3.DG). Aus diesem Grund wird diese Phase jetzt stärker von den Peer Review Berater/innen unterstützt, die den Selbstbericht in einer Entwurfsfassung gegenlesen und dazu Rückmeldung an die Schule geben. ARQA-VET überprüft die Selbstberichte standardmäßig nach bestimmten Qualitätskriterien, bevor sie an die Peer Teams weitergeleitet werden.

Im Berichtszeitraum wurden 9 Selbstberichte an ARQA-VET geschickt, 5 davon entsprachen allen Kriterien und konnten direkt an die Peer Teams weitergeleitet werden. 4 Selbstberichte mussten überarbeitet werden, einer davon lediglich geringfügig. Bei den Selbstberichten, die überarbeitet werden mussten, hatte das einen oder mehrere der folgenden Gründe:

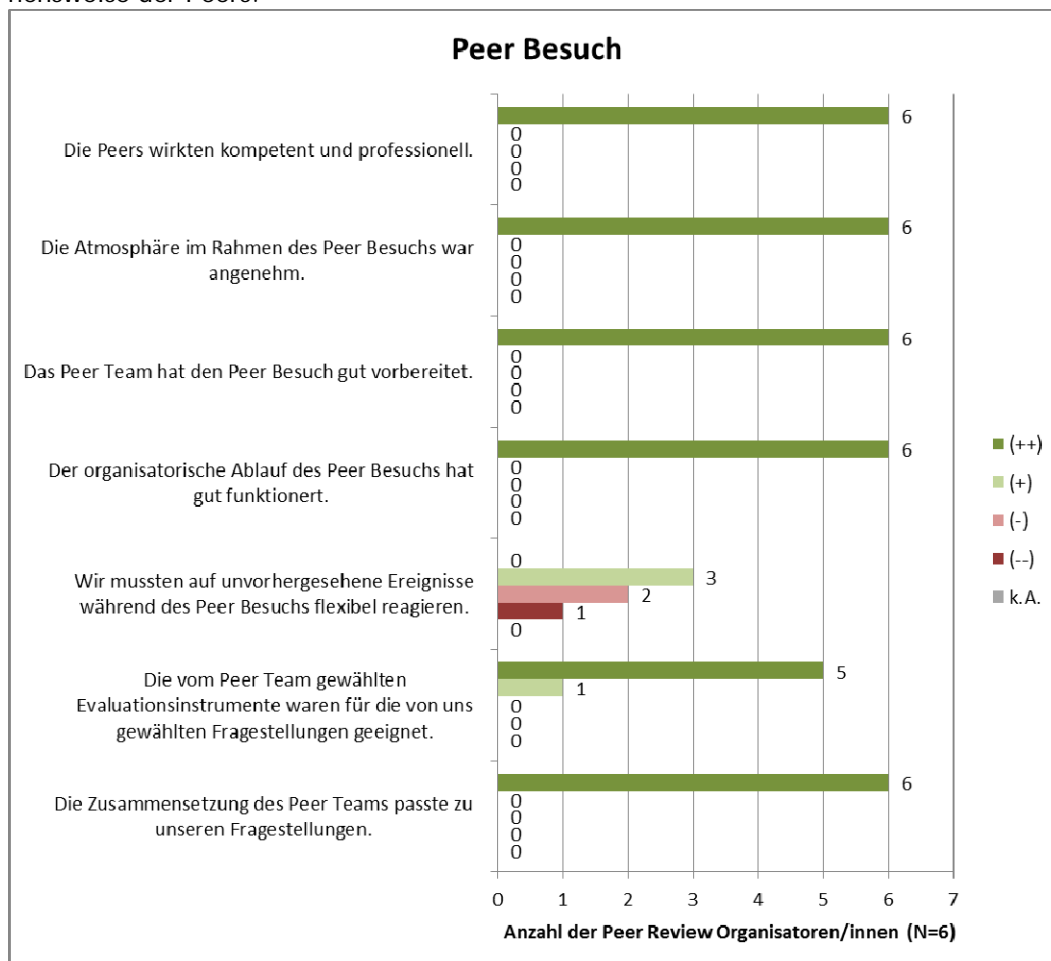
- _keine Selbstevaluationsergebnisse enthalten,
- _Selbstevaluationsergebnisse passen nicht zu den Fragestellungen,
- _fehlende Bewertung der Selbstevaluationsergebnisse durch die Schule,
- _Selbstbericht fokussiert nicht auf die Fragestellungen der Schule
- _keine selbsterklärenden Beschreibungen im Selbstbericht
- _ungeeignete oder zu weit gefasste Fragestellungen.

Insgesamt ist die **Qualität der Selbstberichte** aber gestiegen, seit die Berater/innen hier stärker und aktiver unterstützen und seit es die Rückmeldeschleife über ARQA-VET gibt.

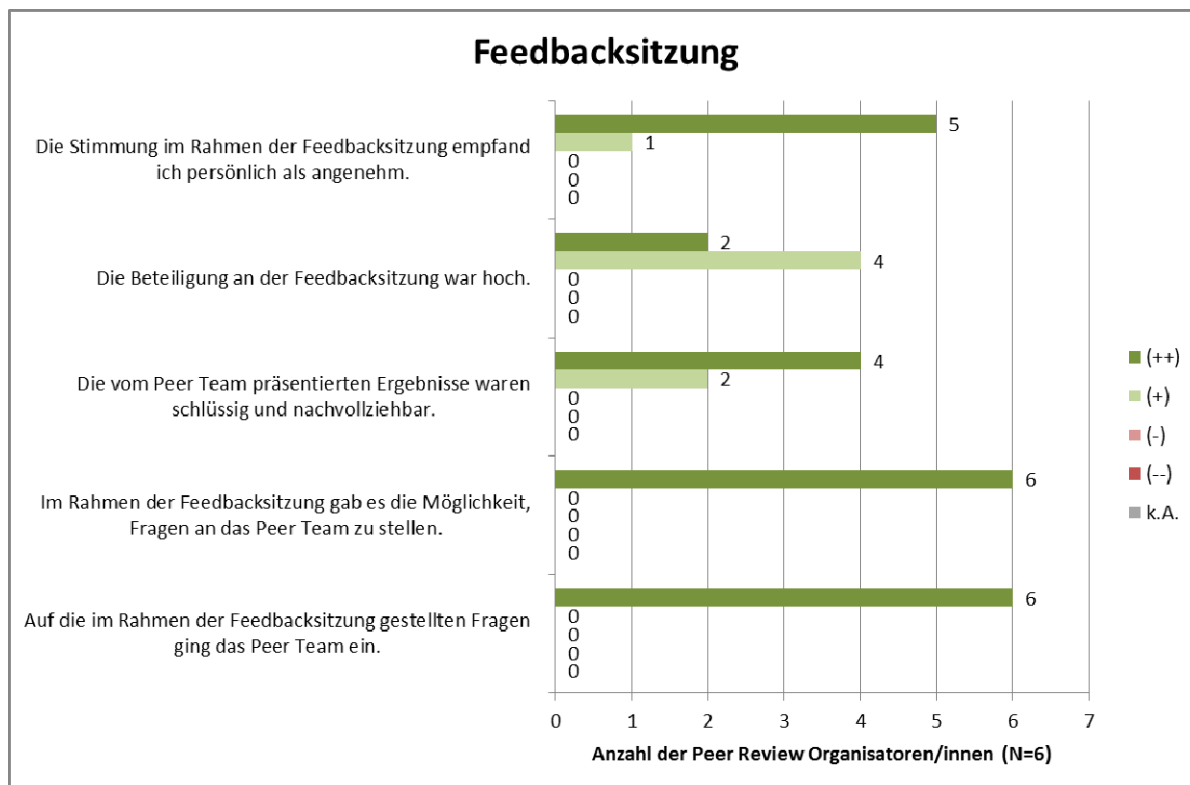
Phase 2: Peer Besuch

Peer Besuch

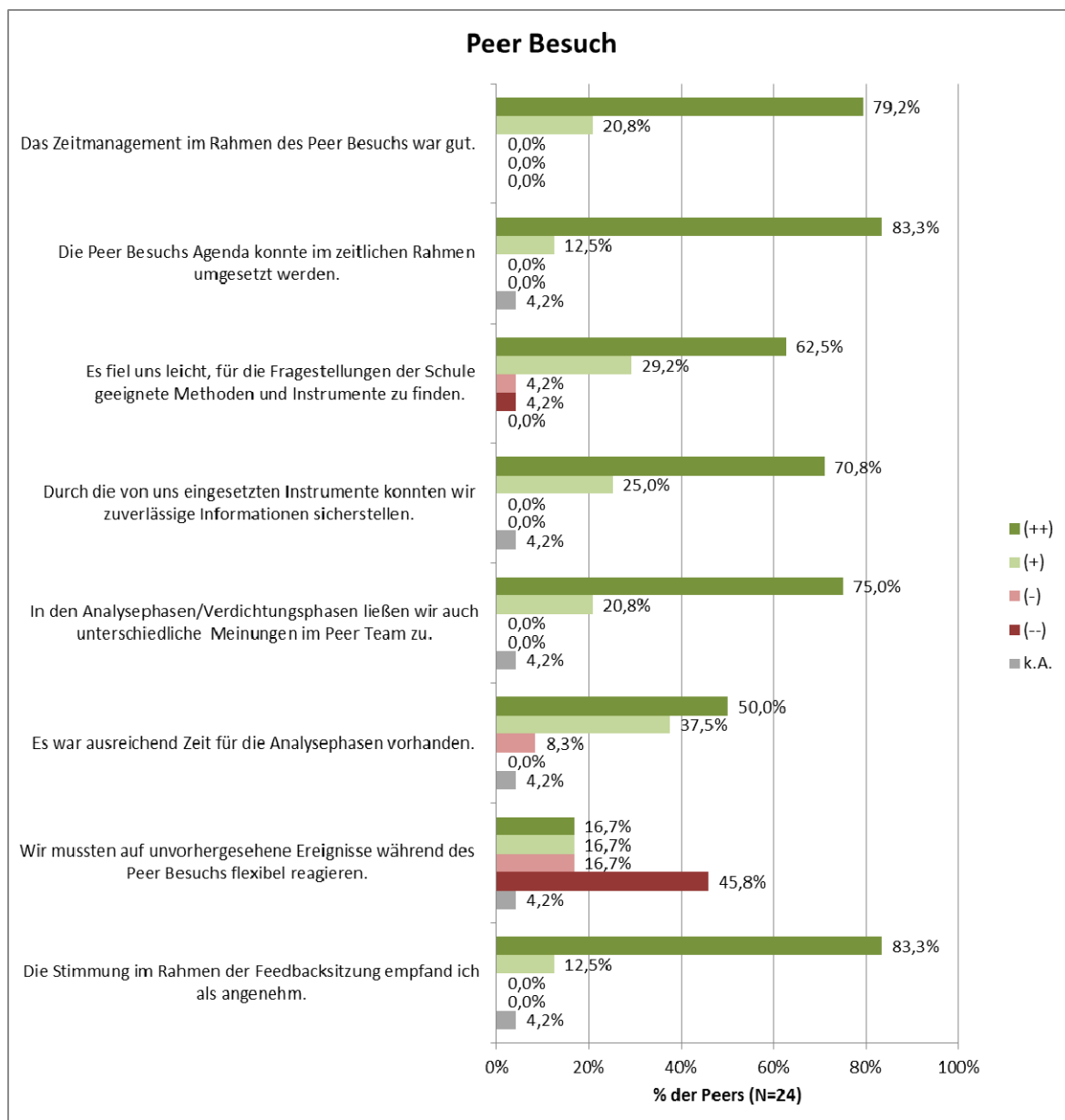
Der Peer Besuch an sich wird von den Peer Review Organisator/innen (Fragebogen) und den Schulleiter/innen (Interviews) äußerst positiv bewertet. In den offenen Aussagen wird besonders das angenehme Klima während des Peer Besuchs betont und die professionelle und wertschätzende Vorgehensweise der Peers.



Am Ende des zweitägigen Peer Besuchs gibt das Peer Team im Rahmen einer abschließenden Präsentation einen ersten Einblick in die Ergebnisse. Wie diese „Feedbacksitzung“ organisiert wird und wer dazu eingeladen wird, entscheidet die Schulleitung. Die Peer Review Organisator/innen im Berichtszeitraum schätzen die Feedbacksitzung durchwegs sehr positiv ein:



Die Peers (Fragebogen) sind mit dem Peer Besuch weitgehend sehr zufrieden. Organisatorischer und zeitlicher Ablauf, die Zusammenarbeit im Team, die eingesetzten Instrumente und die Atmosphäre während des Peer Besuchs werden uneingeschränkt positiv beurteilt. Als Herausforderung wird von einigen Peers die Auswahl der geeigneten Instrumente und Methoden für die Datenerhebung während des Peer Besuchs gesehen und die Zeit für die Analysephasen während des Peer Besuchs fanden manche zu kurz.



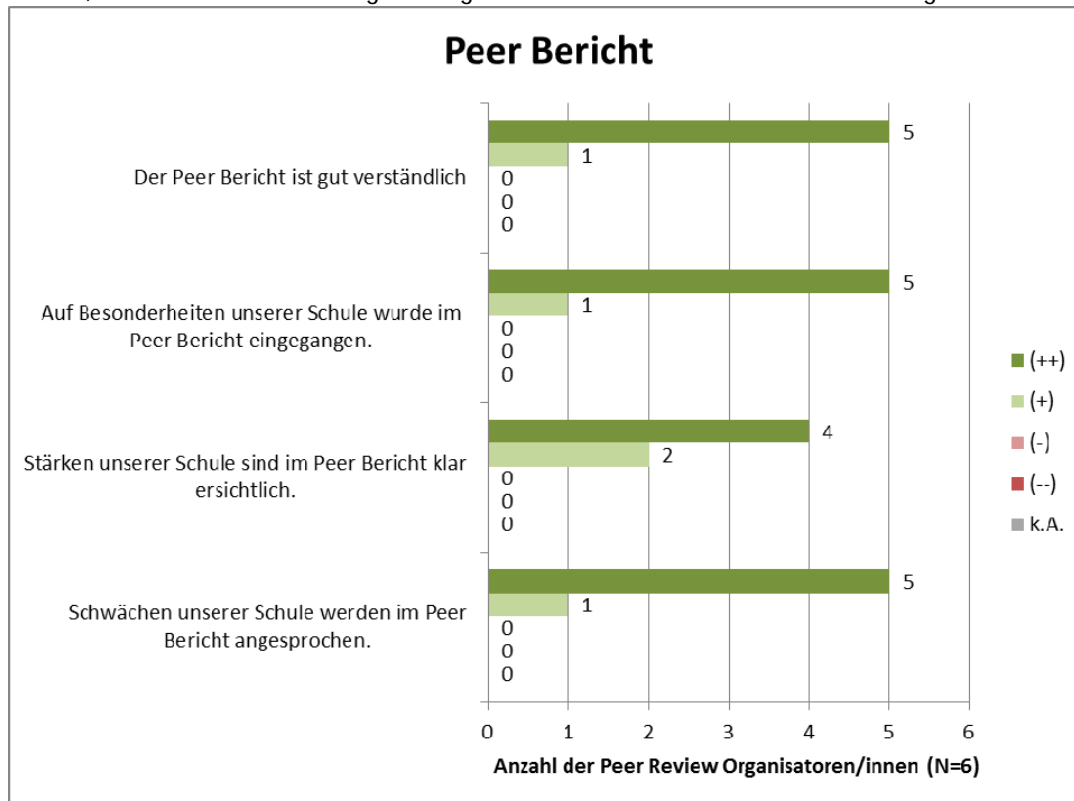
Phase 3: Peer Bericht

Peer Bericht

Der Peer Bericht ist das zentrale Dokument im Peer Review Verfahren. Er wird der Schule ca. 5 Wochen nach dem Peer Besuch zur Verfügung gestellt. Die Schule kann die erste Fassung des Peer Berichts kommentieren, diese Kommentare werden von den Peers nach Möglichkeit in den endgültigen Peer Review Bericht eingearbeitet. Im Berichtszeitraum hat die Hälfte der Schulen diese Möglichkeit der Kommentierung genutzt.

Aus der Befragung der **Peer Review Organisator/innen (Fragebogen)** geht hervor, dass der Peer Bericht vom Peer Team in allen Fällen rechtzeitig an die Schulen geliefert wurde. Alle Peer Review Organisator/innen geben an, dass der Peer Bericht in der Folge dem Kollegium in irgendeiner Form zur Verfügung gestellt wurde. In 3 von 6 Fällen wurde der Peer Bericht darüber hinaus der Schülervvertretung zur Verfügung gestellt, in je einem Fall der Elternvertretung oder der gesamten Öffentlichkeit (Schulhomepage).

Die Zufriedenheit mit dem Peer Bericht ist an den Schulen durchwegs hoch. Die Peer Review Organisator/innen (Fragebogen) meinen, der Peer Bericht sei gut verständlich, ausgewogen und werde den Besonderheiten der Schule gerecht. Die Peer Review Organisator/innen finden alle, dass das Bild der Peers im Wesentlichen gut mit ihrem eigenen Bild von der Schule übereinstimmt und sie finden, dass der Bericht aussagekräftig und hilfreich für die Schulentwicklung ist.



Die **Schulleiter/innen (Interviews)** beurteilen die Peer Berichte ebenfalls mehrheitlich positiv. Ein Schulleiter sieht den Nutzen des Peer Berichts darin, dass das, was er bisher zwar gewusst hat, konkreter und transparenter wird. Durch die externe Sicht und die Datenbasis könne das Kollegium dies „besser annehmen“. Ein Schulleiter findet die Ergebnisse im Peer Bericht sehr eindeutig und aussagekräftig, so dass daraus konkrete Maßnahmen abgeleitet werden können. Es gibt aber auch eine kritische Stimme zu einem Peer Bericht: ein Schulleiter findet, dass im Peer Bericht nicht klar ist, woher bestimmte Aussagen stammen, d.h. ob Personengruppen diese Meinung vertreten oder ob es sich um Einzelmeinungen handelt.

Alle Peer Berichte werden standardmäßig einer **Dokumentenanalyse** durch ARQA-VET unterzogen, im Rahmen derer geprüft wird, ob die Berichte den definierten Qualitätskriterien entsprechen¹⁴. Von 8 Peer Berichten, die ARQA-VET geprüft hat, entspricht ein Peer Bericht diesen Kriterien nicht. Im Wesentlichen weist dieser Bericht die folgenden Mängel auf:

- _Aussagen und Bewertungen sind nicht auf konkrete Daten rückführbar,
- _fehlende Zuordnung von Aussagen zu Befragten Gruppen
- _die Abgrenzung der Bewertungen des Peer Teams von Aussagen/Bewertungen anderer Gruppen ist nicht klar,
- _emotionalisierende, nicht wertschätzende Formulierungen
- _keine umsetzungsorientierten, konkreten Verbesserungsvorschläge der Peer Teams.

¹⁴ Kriterien für einen gelungenen Peer Bericht siehe: <http://www.peer-review-in-qibb.at/ablauf/phase-3-peer-bericht/>

Als qualitätssichernde Maßnahme für das Verfahren hat das Peer Team in diesem konkreten Fall eine umfassende schriftliche Rückmeldung zum mangelhaften Peer Bericht erhalten und es wurde ein Gespräch mit dem Peer Team Koordinator geführt. Die Problematik, dass die Schulleitung einen ungenügenden Bericht in Händen hält, der mitunter sogar negative Folgen hat, ist damit aber nicht gelöst. Hier besteht eine Lücke im Verfahren: Wenn der Peer Bericht grobe Mängel aufweist, müsste er von den Peers überarbeitet werden. Ähnlich wie es beim Selbstbericht der Schule geschieht.

Phase 4: Follow-up

Follow-up Prozess

Dass die Ergebnisse des Peer Reviews für die Schulentwicklung genutzt werden, ist das Ziel eines Peer Reviews. Wenn der Peer Bericht „in der Schublade“ verschwindet, ist der Aufwand für das Peer Review nicht gerechtfertigt. Was aus den Ergebnissen abgeleitet werden kann bzw. soll, ergibt sich aber keineswegs automatisch aus dem Bericht. Die Peers geben Hinweise und Verbesserungsvorschläge, was die Schule daraus macht, liegt in ihrer Eigenverantwortung. Um diesen Follow-up Prozess besser zu unterstützen, wurden die Follow-up Workshops mit den Peer Review Berater/innen konzipiert. Es gibt festgelegte **Qualitätsstandards für den Follow-up Prozess**¹⁵. Das Follow-up Tool, welches Schulen bei der Ableitung von Maßnahmen aus Evaluationen unterstützt und in 7 Schritten ein konkretes Modell vorschlägt, wurde im Oktober 2015 grundlegend überarbeitet und ist in der neuen Version frei zum Download verfügbar¹⁶.

Schulen, die ein Peer Review in QIBB durchlaufen, müssen mindestens einen und können bis zu drei Follow-up Workshops im Zeitraum von einem Jahr nach Erhalt des Peer Berichts in Anspruch nehmen. Von den 7 Schulen, die im Berichtszeitraum das Peer Review in QIBB abgeschlossen haben, hat eine Schule zwei Follow-up Workshops gemacht, die anderen jeweils einen.

Die Einbindung des Kollegiums in den Follow-up Prozess wird von allen **Schulleiter/innen (Interviews)** sowohl als besonders wichtig als auch als herausfordernd beschrieben. Die laufende Information der Gesamtlehrer/innenschaft sei wichtig, die Einbindung einer kleineren Gruppe von Beteiligten/Betroffenen, die den Prozess (voran-)tragen und stärker involviert sind, wird mehrfach als Erfolgsfaktor beschrieben. Und es sei wichtig, Maßnahmen abzuleiten, die im Kollegium akzeptiert werden, in denen die Kolleg/innen einen Mehrwert erkennen. Ein Schulleiter meint, dass durch den Follow-up Workshop große Weiterentwicklungsschritte gelungen sind, die ohne diese Unterstützung wahrscheinlich versandet wären.

Aus der **Befragung der Berater/innen** (Leitfragen) zum Thema Follow-up Prozess ergeben sich die folgenden Erkenntnisse:

- Weil es im Follow-up stärker um Schulentwicklungsberatung geht (i.U.z. Prozessbegleitung), ist es zielführend, die Vorbereitung und Themensetzung für die Workshops direkt mit dem/der Schulleiter/in zu treffen, die Rolle des/der Peer Review Organisations/in tritt eher in den Hintergrund.
- Die Teilnehmer/innen am Follow-up Workshop müssen gut gewählt sein, es sollen diejenigen Personen dabei sein, die die Themen des Workshops besonders betreffen und/oder Schlüsselpersonen, die für die Umsetzung der Maßnahmen wichtig sind.
- Die durchgängige Anwesenheit des/der Schulleiters/in am gesamten Follow-up Workshop ist essentiell wichtig.

¹⁵ http://www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/peerreview/31_Standards_fuer_Follow-up_Prozess_V_1.0.pdf

¹⁶ <http://www.peer-review-in-qibb.at/ablauf/phase-4-follow-up/>

Gesamtbewertung des Verfahrens

Alle **Peer Review Organisator/innen (Fragebogen)** würden Peer Review in QIBB weiterempfehlen und sie würden auch noch einmal die Rolle der Organisator/innen übernehmen. Besonders gut gefallen hat ihnen die Möglichkeit, Feedback von Außen zu bekommen, der fundierte Einblick in den Stand der Dinge hinsichtlich wichtiger Qualitätsfragen, die Offenheit der Peers und der Schulpartner und die zur Verfügung gestellten Ressourcen (Beratung, Tools...). Als verbesserungswürdig nennen die Peer Review Organisator/innen die Auswahl an Peers (West- und Südösterreich sei wenig vertreten) und organisatorische Abläufe, konkret die Arbeitsteilung zwischen ARQA-VET, den Berater/innen und den Peer Review Organisatoren/innen, diese sei nicht klar genug gewesen.

Obwohl die **Peers (Fragebogen)** in der überwiegenden Mehrheit mit dem Ablauf der Peer Reviews zufrieden sind und darin auch eine persönliche Horizonterweiterung sehen, meinen 29% der eingesetzten Peers, dass der Aufwand für den Peer Einsatz nicht in Relation zum eigenen Nutzen steht. Auf die Frage, ob Sie weiterhin als Peers zur Verfügung stehen, antworten vier Fünftel der Peers mit „ja“ und ein Fünftel gibt keine Angabe, kein Peer schließt einen weiteren Einsatz aus.

Im Resümee der Peers (Fragebogen) werden in den offenen Antworten die folgenden Aspekte als besonders gut gelungen am häufigsten genannt:

- _die gute, offene und professionelle Zusammenarbeit im Peer Team;
- _die Zusammenarbeit mit den Peer Review Organisator/innen;
- _die gute Organisation des Peer Besuchs von Seiten der Schule;
- _der Einblick in andere Schulen und die vertiefte Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Themen.

Die Reflexion der Peers (Fragebogen) dazu, was nicht so gut gelaufen ist, streut thematisch breiter. Es gibt einzelne Aussagen zu folgenden Themen:

- _der Selbstbericht war keine gute Basis für die Peers, die Fragestellung der Schule unklar;
- _die zwei Peer Besuchstage sind sehr dicht, tw. werden sie vom Peer Team zu dicht geplant und dann bleibt zu wenig Zeit für die Analyse;
- _externe Peers seien den Grundsätzen (Vertraulichkeit, Distanz) zu wenig verpflichtet.

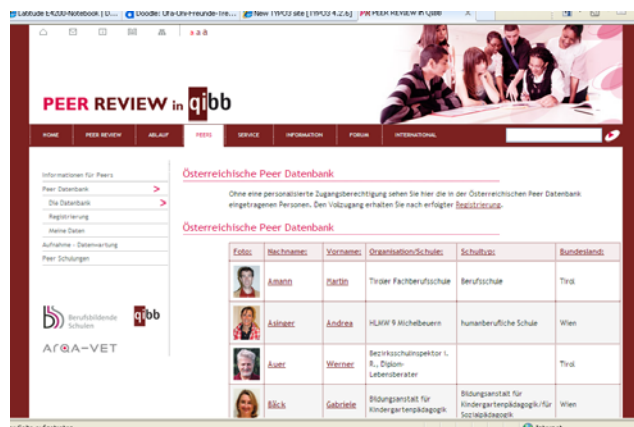
Die Peers sind außerdem aufgefordert, Verbesserungsmaßnahmen zu nennen. Diese streuen ebenfalls eher breit und betreffen folgende Themen:

- _Professionalisierung der Peers, v.a. hinsichtlich der Haltung (wertschätzendes Feedback geben, sich der eigenen Wahrnehmungsfolie bewusst sein, keine Pauschalurteile fällen...);
- _Methodenrepertoire, Evaluationskompetenz der Peers schulen;
- _Selbstberichte und Fragestellungen der Schulen besser auf ihre Eignung für ein Peer Review prüfen;
- _Möglichkeit, als Peer vom Vertrag zurückzutreten, wenn der Selbstbericht der Schule nicht genügend ist;
- _Administrative Abläufe vereinfachen (Dienstfreistellung, Reiseabrechnung...).

SERVICE UND SUPPORT FÜR SCHULEN

Peer Review in QIBB Homepage

Die Peer Review in QIBB Homepage www.peer-review-in-qibb.at ist das Informations- und Service-Portal für interessierte sowie für die teilnehmenden Schulen und Peers. Alle für das Verfahren notwendigen **Formulare** und **Dokumente** stehen auf der Website zum freien Download zur Verfügung. Die **Peer Datenbank** ist von der Website aus online abrufbar und ist die wichtigste Quelle für Schulen bei ihrer Suche nach und Auswahl von Peers.



Peer Review Berater/innen

Die wichtigste Unterstützung für Schulen, die ein Peer Review in QIBB durchführen, sind die Peer Review Berater/innen. ARQA-VET steht laufend in engem Austausch mit den Berater/innen. Folgende Personen waren als Berater/innen im Zeitraum 2012-2015 tätig:

Berater/in	Bundesland	Institution
Ulrike Nagy	Niederösterreich	HAK/HAS Ybbs
Christoph Kimbacher	Oberösterreich	HTL Steyr
Margareta Petermandl	Steiermark	HLW Schrödingerstraße
Barbara Wimmer	Oberösterreich	HLW Linz-Landwiedstraße, JKU Linz

ARQA-VET

ARQA-VET ist erste Anlaufstelle für Schulen in allen Fragen bezüglich Peer Review in QIBB und damit zentrale Unterstützungseinrichtung. ARQA-VET bietet umfassende Informationen zu Peer Review in QIBB für interessierte Schulen an und unterstützt Schulen, die bereits im Verfahren sind bei Fragen zur Organisation, Administration und Abrechnung, Unterstützung bei Notfällen (z.B. Ausfall von Peers), bei Fragen zum Zeitplan etc. ARQA-VET bildet damit das Bindeglied zwischen allen relevanten Akteuren: der Peer Review Schule, den Peers, den Berater/innen, den verantwortlichen Mitgliedern der AG Evaluation im BMBF. Außerdem ist ARQA-VET für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Verfahrens zuständig. Der vorliegende Bericht bildet dabei einen wesentlichen Bestandteil.

RESÜMEE

Peer Review in QIBB wird derzeit wenig nachgefragt. Die bestehenden Strukturen würden wesentlich mehr teilnehmende Schulen ermöglichen.

Die Teilnahme an einem Peer Review in QIBB setzt ein hohes Niveau an **Selbstevaluationskompetenz** an der jeweiligen Schule voraus, die nach Eigeneinschätzung von Schulleiter/innen und Peer Review Organisator/innen nicht an allen Schulen in ausreichendem Maß vorhanden ist.

Die stärker beratungsgestützte Einzelschulbetreuung hat positive Effekte gebracht, das Eingehen auf die spezifischen Bedarfslagen der Peer Review Schulen gelingt dadurch besser.

Die **Rolle der Schulleitung** ist für das Gelingen von Peer Review in QIBB entscheidend. Der/die Schulleiter/in muss hinter dem Verfahren stehen. Gleichzeitig braucht er/sie die Kooperation und die Veränderungsbereitschaft (eines Großteils) des Kollegiums. Ein Peer Review ist nicht zu empfehlen, wenn während des Verfahrens ein Schulleiter/innen-Wechsel ansteht.

Den Nutzen des Peer Reviews sehen Schulleiter/innen und Peer Review Organisator/innen v.a. darin, dass sich die Schule über einen längeren Zeitraum intensiv und strukturiert mit einem **Schulentwicklungsthema** auseinandersetzt.

Aufgrund der derzeit geringen Nachfrage am Angebot Peer Review in QIBB seitens der Schulen kommen die Peers der Peer Datenbank nicht oft zum Einsatz, erworbene Kenntnisse aus Fortbildungen können nicht entsprechend ein- und umgesetzt werden, die Routine stellt sich nicht ein. Dies zeigt sich (möglicherweise) darin, dass Anfragen zögerlicher angenommen werden und die Koordinator/innen-Rolle schwerer zu besetzen ist.

Gleichwohl steigt die Qualität der Peer Berichte. Einige Peers werden - aufgrund ihrer Erfahrung - oft angefragt, diese relativ kleine Gruppe professionalisiert sich zusehends.

Die Dissemination des Verfahrens durch eigene Informationsveranstaltungen in den Bundesländern hat bislang nicht die erhoffte Wirkung gezeitigt; nach wie vor erfolgen relativ wenige Bewerbungen für Peer Review in QIBB.